

**Das Jahrhundert-Wochenende: Linde und Remshagen feiern ihr 600-jähriges Bestehen. Lesen Sie heute Lindes Geschichte und das Programm zum Jubiläum. Insgesamt wurden 32 Orte 1413 erstmals im Kämmereregister des Fronhofs Lindlar erwähnt.**

# Spurensuche in 600 Jahren

Der Ort Linde hat sich vom Geschäftszentrum zum reinen Wohnort gewandelt

Von ERWIN OVERÖDDER

**LINDE.** Pacht und Abgaben sind es zu verdanken, dass sich das Kirchdorf Linde in der Gemeinde Lindlar auf seine Ersterwähnung vor 600 Jahren berufen kann. Im Kämmereregister für den Fronhof Lindlar ist im Jahre 1413 der Name „Linden“ zu finden. Das war vor 600 Jahren.

Am Anfang war die Schule

Bei der Deutung des Namens Linde liegt die Ableitung vom gleichnamigen Baum nahe. Auffällig ist, dass sich die Orte dieser weit verbreiteten Bezeichnung meist auf Bergkuppen befinden. Im Mittelpunkt der ehemaligen Honschaften Ommer und Breidenbach gelegen, gewann Linde 1844 durch die Errichtung eines Schulhauses seine Bedeutung. Gefolgt vom Kirchbau 1868-69 und dem Schulneubau 1889, erblühte eine rege Geschäftstätigkeit durch Wirtschaften, Läden und Handwerk aller Art. Die faszinierende Spurensuche in der jahrhundertalten Bausubstanz offenbart viele Häuser, in denen man zechen und einkaufen konnte. Geblieben ist allein die Gaststätte Haus Burger. Die letzte Einkaufsquelle versiegte im März 2012.

Linde und die Genossen

Das Leben in Linde war über Jahrhunderte bäuerlich geprägt. Das Genossenschaftswesen begann 1900 noch in Privaträumen. Neben dem Geldgeschäft entwickelten sich daraus der landwirtschaftliche Warenumschlag und die erste Elektrizitätsversorgung. Nach der aufwendigen Installation von Masten, Kupferkabeln, Anschlusskästen und Zählern ging in Linde am 23. März 1923 zum ersten Mal das Licht an. Bereits 1904 wurde der Wasserverband Linde-Scheurenhof ins Leben gerufen, der heute noch das ganze Dorf versorgt. Die heutige Buslinie



**Linde heute.** Ortsansicht mit Blick auf die Kirche St. Joseph, am Wochenende feiert Linde sein 600-jähriges Bestehen. (Foto: Heck)

Lindlar-Bergisch Gladbach geht auf Postkutschern zurück, die am Gasthaus „Zur Post“ gerne Station machten, ihre Pferde tränkten und ihnen den Hafer sack umbanden.

Zentrum der Geselligkeit

Mit dem Kirchenchor 1871 begann ein ausgewogenes Vereinsleben. Zum Gesang gesellten sich das Schützenwesen, die Imkerei, die Frauenbewe-

gung, der Sport, und die Blasmusik bis hin zur Nostalgie des Treckerclubs „Töff-Töff-Linde 2003“. Seit dem Jahre 1936 bildet der Saal des Hauses Burger das Zentrum der Geselligkeit. In Erinnerung sind die Jahre, in denen Linde durch die Eisenbahn mit der Welt verbunden war. Der Betrieb der 1912 eröffneten Strecke währte leider nur ein halbes Jahrhundert. Sehr zur Freude wurde der Bahndamm der stillgelegten Strecke Hommerich-Lin-

de-Lindlar inzwischen zu einem Rad-Gehweg ausgebaut.

Neue Bürger

Eine entscheidende Entwicklung brachte 1957 die Ansiedlung von 19 Anwesen Ostvertriebener. Ab 1995 erfolgte die Besiedlung des sogenannten „Korbichs Feldes“ mit 35 neuen Häusern. Gelegenheiten zur Begegnung bieten die vielen Ereignisse, wie Karne-

val, Frühjahrskonzert, Sportwoche, Schützenfest, Wandertage, Pfarr-, Oktober- und Herbstfest, Mundarttheater, Martinsfest und der Basar.

**Der Autor** Erwin Overödder, Jahrgang 1937, schreibt seit Mitte der 1970er Jahre für die Bergische Landeszeitung über Linde, Lindlar und das Bergische Land.



**EIN STERN TRÄGT DEN ORTSNAMEN**

## Linde leuchtet nah am Kleinen Wagen

Linde leuchtet nun am Sternenhimmel. **Karin Tatzik** schenkte ihrem „Arbeitsplatz“ das Namensrecht an einem Himmelskörper. 22 Jahre lang arbeitete sie in der Linder Geschäftsstelle der Kreisparkasse Köln. Mitte September wird die Kleinstfamilie geschlossen und Karin

Tatzik bezieht ihr neues Büro in der Lindlarer Geschäftsstelle. Zum Abschied schenkt sie dem Ort, in dem sie 22 Jahre gearbeitet hat, den Stern Nummer „**Ursa Minor RA 16h 52m 13s d 73° 50' 54"** – oder kurz: Linde. Die Namen von Sternen werden unter anderem symbolisch von

der „International Star Registry“ – der internationalen Sternenkartei – vergeben. Tatzik gewann das Namensrecht in einem Preisausschreiben und entschied: „Ursa Monior wird Linde“ getauft. Die Urkunde wird in Zukunft im Ort zu sehen sein und soll auf

dem Festkommers zur 600-Jahrfeier, am Freitag, 6. September, Haus Burger, übergeben werden. Wer den Stern „Linde“ sehen möchte, der muss sich zur nächtlichen Stunde mit einem guten Teleskop bemühen: Linde leuchtet unweit des Kleinen Wagens. (eo)

**600 JAHRE IN ZAHLEN**

**1413** Ersterwähnung von „Linden“.  
**1670** Errichtung der Kapelle Oberbreidenbach.  
**1790** Bericht über eine Schule im Ort.  
**1814** Schullokal im „kleinen Haus Kühn“.  
**1846** Errichtung Gasthaus und Kolonialwaren Bürger.

**1869** Kirchenbau und Einsegnung. 1871 Einsegnung.  
**1871** Gründung des Kirchenchors St. Cäcilia.  
**1875** Wegebau von Linde über Merlenbach nach Lindlar.  
**1876-1879** Schulbau.  
**1877** Die Postroute verbindet Lind-

lar, Linde und Bergisch Gladbach.  
**1884** Ein Wirbelsturm vernichtet 1125 Obstbäume.  
**1889** Pfarrerhebung St. Joseph.  
**1911-1912** Die Bahn kommt: Bahnhof und Viadukt werden errichtet.  
**1921** Gründung der St. Sebastia-

nus-Schützenbruderschaft.  
**1927** Erste Straßenbeleuchtung.  
**1957** Für Heimatvertriebene werden 19 Siedlerstellen bereitgestellt.  
**1957** Gründung des Sportvereins Linde.  
**1960** Die Bundesbahn stellt den Eisenbahn-Personenverkehr ein.  
**1966** Der letzte Güterzug rollt

durch den Ort.  
**1967** Gründung des Musikvereins Linde.  
**1968** Auflösung der Volksschule.  
**1968** Gründung des Bürgervereins.  
**1973** Einrichtung des Katholischen Kindergartens im Jugendheim.  
**1980** Sportplatz-Erweiterung.

**1995** Die Alte Schmiede wird ins Freilichtmuseum versetzt.  
**1995** Ausbau des Kindergartens der Elterninitiative Linder Kinder.  
**2003** Gründung des Treckerclubs Töff-Töff-Linde.  
**2013** Der Sportplatz Frangenberg wird zum Naturrasenplatz umgebaut.

**PROGRAMM**

**Freitag, 6. September**  
**19.30 Uhr,** Haus Burger, Festkommers. Dort wird die Festschrift zur 600-Jahr-Feier vorgestellt, die von den Dorfvereinen und Gremien mitgestaltet wurde. Außerdem werden Jubiläumsanstecker und die Dorfchronik von 1996 verkauft.

**Samstag, 7. September**  
**14.15 Uhr,** St. Agatha Kapellensüßung, Beginn der Pfarrwallfahrt nach Linde.  
**17 Uhr,** Ankunft an St. Josef mit Messe. Anschließend Imbiss.

**Sonntag, 8. September**  
**15 Uhr,** Festzug durch den Ort.

## Wallfahrt des Pfarrverbands nach Linde

**LINDLAR.** Die Wallfahrt des Pfarrverbands Lindlar führt am Samstag, 7. September, von Kapellensüßung nach Linde. Beginn ist um 14.15 Uhr an St. Agatha. Um 17 Uhr wird in St. Joseph in Linde die Abendmesse gefeiert. Die Strecke führt über sechs Kilometer über verschiedene Stationen, für den Weg sind 2,5 Stunden eingeplant. Anschließend gibt es im Jubiläumsort Linde einen Imbiss mit Umtrunk. (eo)

## Treckerclub Töff-Töff feiert Geburtstag

**LINDE.** Fasziniert von fünf Jahrzehnten Treckergeschichte gründeten am Mittwoch, 9. Juli 2003, neunzehn Liebhaber dieser stählernen Ackergäule um Alfons Goldenstein den Oldtimer-Club „Töff-Töff Linde“. Inzwischen hat der Club 70 Aktive. 2013 feiert der Treckerclub sein zehnjähriges Bestehen. Während der 600-Jahr-Feier des Dorfes laden die Treckerfreunde zum fünften großen Treckertreffen ein, das die historische Szene am 7. und 8. September ergänzt und bereichert. An beiden Tagen werden die historischen Maschinen im Ortskern ausgestellt, es gibt ein Rahmenprogramm, Live-Musik und Geschicklichkeitsfahrten. (eo)